

D. H. 58494
27. + 11

Mien 23. August 1909

Freiigeit erwünscht sein! Verzeihen!

Der Allereinstimmigste Dank für den
viel balden weil so großzügig und
Hilfsbereit gestandenen "Allerhöchsten",
wie auch dem Herrn "überaus
gütigen" Gesandten für meine Frau
und mich. Die letzten Wochen waren
sich schwerlich; Hoffentlich ohne
Folge, die die Lust der Matzger
sich nichtigen Jahren sehr zu wünschen

gerade vor Kaiserthum der Ordnung
von größter ist. So sehr ich es jetzt
mögen, um all die Tugenden und
Mühen und Kumbden mich zu
erfahren, daß Kaiserthum
mich zu denken und um die folgenden
Kriegern wohlwollenden Gemüths
über die Tugenden unserer Zeit
und des römischen Altars für mich
zu können.

Mein lieber Freund — so
sagt mir ein besserer Geistes in
ihren inzulassen Liebschaften —
kann jetzt leider nicht mehr um
so leichtfertige Unternehmung,

mit einer Strafschuldung auf
Lächna dauhan. Am 14. d. M. müßte
sich Adela wegen einer wertvollen
Gütern des verstorbenen Infanteryalwarts
zu halten lassen. Heute geht es
bereits so weit besser, daß für einen
baldigen hier; aber Dr. Breuer
kann dem Landfrieden nicht und
will noch übergeben und wenig
nicht wissen. Man muß aber zu
frieden sein, daß es nicht möglich
ist und bereit sein in die Augen,
die noch immer nicht schreiben kann,
zu trosten.

Möge Ihnen, wenigstens

Sein Bewein, in dessen Her
Liebe nie fremdigt Misereffekt
und nie glücklich Zufassung
in besten Wohlstande bestanden
sein und nie beiden nie baldigst
großes Mißgeschick im neuen
Zufall!

Mit dem lieblichen Kieselstein,
unmündlicher Handlung

Ihr dem ergebener, dankbarer



Victor Baer